

an das scholastische des Spät-MA anzupassendes Modell. – Marco STOFFELLA, *Il monastero di S. Ponziano di Lucca: un profilo sociale dei suoi sostenitori tra X e XII secolo* (S. 153–189), untersucht die Beziehungen des Klosters zu einzelnen Gruppierungen innerhalb der Stadt: Die Familien, die Beziehungen zu S. Ponziano pflegten, gehörten vorwiegend einer gehobenen bürgerlichen Schicht an, hatten aber an der Herausbildung der Kommune keinen Anteil. – Reinhardt BUTZ, [...] Gantz halsstarrig vndd in ierer abgottereie vorharren [...] Beobachtungen zur Akzeptanz von Nonnen und Mönchen im städtischen Umfeld zwischen Thüringer Wald und Ostsee (S. 191–217), stellt in sieben Fallbeispielen – mit arg entstellten Urkundenzitaten – die Gründungen von männlichen Bettelordensklöstern denjenigen von weiblichen Konventen gegenüber und zeigt auf, um wieviel schwerer sich ein Frauenkloster tat, sich in ein städtisches Umfeld zu integrieren. V. L.

*Aspects of Charity. Concern for one's Neighbour in Medieval Vita Religiosa*, ed. by Gert MELVILLE (*Vita regularis. Abhandlungen* 45) Berlin u. a. 2011, LIT-Verl., XII u. 174 S., ISBN 978-3-643-11166-1, EUR 29,90. – Der Tagungsband vereint sieben für die Publikation erweiterte Vorträge, die beim „International Medieval Congress – Leeds, July 2010“ in der Sektion „Caritas as Ethical Basis in Monasteries and Religious Orders“ präsentiert wurden. – Bruce Clark BRASINGTON, *From Charitable Sentences to Amicable Settlements: A Note on the Terminology of Twelfth Century Canon Law* (S. 1–10), beleuchtet mit größter Kompetenz die Beispiele zu *caritas* aus Gratian C 2 q. 1 c. 13, C 2 q. 7 c. 15 und besonders C 2 q. 7 c. 20 mit der Feststellung, daß *caritas* im praktizierten Kirchenrecht dem Begriff *conventio* wich: „In that terminological shift, we glimpse a profound change in the history of western law and institutions“ (S. 9f.). – Lars-Arne DANNENBERG, *Charity and Law. The Juristic Implementation of a Core Monastic Principle* (S. 11–28), verfolgt die Entwicklung des biblischen Begriffs *caritas* zu einer normativen Größe am Beispiel der Zisterzienser mit Bernhard als führendem Theoretiker, aber auch bei Ivo von Chartres und Gratian sowie den Hospitalorden und Dominikanern. – Jörg SONNTAG, *On the Way to Heaven. Rituals of Caritas in High Medieval Monasteries* (S. 29–53), unterfüttert seine Diss. zum selben Thema (vgl. DA 67, 799) mit weiterführenden Gedanken. – Mirko BREITENSTEIN, *Is there a Cistercian Love? Some Considerations on the Virtue of Charity* (S. 55–98), entwickelt aus der Betrachtung diverser, persönlicher wie allgemein gültiger Ordensschriften die Erkenntnis, daß *caritas* innerhalb der pastoralen wie normativen Ordens Texte eine starke, persönliche Verantwortung für eine Lebensführung im Zeichen der Liebe forderte. – Gert MELVILLE, *What role did charity play in Francis of Assisi's attitude towards the poor?* (S. 99–121), entwickelt anhand von drei Beispielen eine franziskanische Tugendleiter: Nächstenliebe – Armut – *imitatio Christi* (die beides vereint). – Carlos RUTA, *Quod est in vita, vita est. The Theology of Charity in Meister Eckhart* (S. 123–146), dringt sehr tief in die Gedanken des schwer verständlichen Mystikers ein. – Rudolf Kilian WEIGAND, *Proclaiming Caritas: The Propagation of a Way of Life in Sermons* (S. 147–166), widmet sich ebenfalls dominikanischer Mystik: Meister Eckhart und Johannes Tauler und dessen Predigten (ed. Vetter 54, 60b und 76). Ein Index der Namen und Werke ist beigelegt. C. L.